

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Name:

Fachbereich: Kunststofftechnik

Unternehmen: Hefei University of Technology

Gastland: China

Zeitraum: März 2013 – Juli 2013

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: X positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Praktikum bzw. der Auslandsaufenthalt hat mir sehr viele neue Sichtweisen auf die Welt und besonders in das Land China beschert. Die Mentalität, welche nicht mit der Westlichen zu vergleichen ist, ist extrem interessant und spannend. Ebenso lerne ich viel über mich selbst sowie Selbstorganisation.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

In diesem Praktikum wurde mir die Aufgabe gegeben, die plastische Deformation sowie das Abriebverhalten verschieden laserstrukturierter Aluminiumoberflächen zu untersuchen.

Deutschland ist weltweit bekannt für die stark strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise. Daher fällt in wahrscheinlich in vielen anderen Ländern auf, dass die Arbeitsweise eher unstrukturiert wirkt. Genau dies passierte in diesem Praktikum. Doch nach einiger Zeit begriff ich, dass die Arbeitsweise nicht unstrukturiert ist, sondern eher flexibel. Es wird nicht zwanghaft versucht ein Ziel zu erreichen sondern die Ziele können sich während dem Forschungsprojekt durchaus ändern. Dies machte den Aufenthalt sehr spannend und interessant. Dennoch ist dies für den typisch deutschen Ingenieur schwer zu verkraften.

Ebenso ist die Arbeitsweise eher „Mac Gyver“-Mäßig. Man braucht keine extra angefertigten Prüfstände oder Halterungen sondern kann alles mit Klebeband und Alltagsgegenständen basteln. Ob dies ingenieurmäßig vertretbar ist weiß ich nicht, aber da ich gerne improvisiere und ungerne auf speziell angefertigtes warte, war dies durchaus genau mein Ding. Aus meiner praktischen Erfahrung in Unternehmen weiß ich, dass speziell angefertigte Prüfstände lange Wartezeiten haben. Dagegen kann man einfach vieles selber basteln.

Als etwas negativ empfand ich, dass Verbesserungsvorschläge nicht angenommen bzw. ernstgenommen wurden. Die chinesischen Kollegen stellten einen Versuchsplan (DoE) auf. Dieser war aber unvollständig. Durch die Erfahrung welche ich in einer Vorlesung sammeln konnte, wusste ich, dass es möglich ist, in derselben Anzahl von Versuchen mehr Testergebnisse zu erreichen. Dies wurde leider nicht

Name:

angenommen, da diese Art von Versuchsplänen nicht in den Vorlesungsplan vorkommt und daher nicht bekannt ist. Ebenso würde komplett auf Datenblätter verzichtet. Das Aluminium der Probekörper wurde auf einem lokalen Metallmarkt gekauft und zugeschnitten. Dort war kein Datenblatt vorhanden. Hier spricht der typische deutsche Ingenieur aus mir –kann man alle nötigen Daten in kurzer Zeit selbst ermitteln.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?
Den ersten Monat haben mein Kollege und Ich in einem Hotel in Nähe des Campus gelebt. Leider war zu dieser Zeit das neue Studentenwohnheim nicht fertiggestellt. Damit waren die anderen Wohnheime überfüllt. Nach einem Monat und vielen harten Diskussionen mit dem zuständigen Mitarbeiter der Universität bekamen wir ein Apartment in dem Wohnheim der Foreign Language Teacher auf dem Campusgelände. Dies steht normal nicht für Studenten zur Verfügung. Enthalten in der Wohnung waren 2 Schlafzimmer (für jeweils eine Person), Wifi, Bad, Küche, Waschmaschine. Die Miete betrug umgerechnet ca. 5€ pro Tag pro Person.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Einreisebeschränkungen gibt es keine, ebenso gibt es keine Pflichtimpfungen. Das Visum organisieren ist schnell gemacht. Mit den nötigen Papieren (Visumsantrag, Einladung, Passbild, Reisepass) zum chinesischen Konsulat (FFM), alles abgeben und vier Tage später nach Bezahlung den Pass+Visum abholen. Leider dauert es etwas bis alle nötigen Papiere (nur Einladung der Universität) aus China auf dem Postweg in Deutschland ankommen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Englisch ist so gut wie nicht vorhanden. Und ich habe kein Chinesisch im Vorfeld gelernt. Daher war es ein echtes Abenteuer – einfache Sachen wie Einkaufen oder mit dem Bus/Taxi irgendwo hinzufahren. Die Studenten mit denen wir zusammengearbeitet haben konnten Englisch sprechen, genau wie der betreuende Professor.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

Arbeitsleben war angenehm. Dennoch habe ich außerhalb der Studienzeit nur minimalen Kontakt zu meinen chinesischen Kollegen gehabt. Ich trenne streng Freizeit und Berufsleben. Ebenso habe ich es, so gut es geht, gemieden mit Ausländern in Kontakt zu sein. Diese stören nur beim Kennenlernen der Kultur. Möchte ich mich Menschen aus dem Westen sprechen kann ich auch daheim bleiben.

Name:

Ich habe durch Sport, welchen ich Außerhalb der Universität in meiner Freizeit getrieben habe, in kurzer Zeit viele neue chinesische Freunde gefunden, die sogar alle Englisch konnten. Mit den neuen Freunden viel mir das Leben in China und das Studieren der Kultur sehr leicht. Fragen wurden direkt beantwortet sowie nicht um den heißen Brei gesprochen. Ebenso sind die Studenten nicht sehr Weltoffen, sondern leben nur in ihrer kleinen Universitätswelt – Zitat:“Oh deine Freunde studieren nicht hier an der Universität, eventuell kannst du ihnen nicht vertrauen“. Dazu muss ich sagen dass ein Großteil der neuen Freunde entweder den Master oder den Dokortitel erreicht haben und meiner Meinung nach sehr vertrauenswürdig sind. Sie haben sich in der Zeit extrem gut um mich gekümmert.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Im Monat kommen ca. 400-600€ auf einen zu. Wenn man sich wirklich auf das nötigste Beschränkt (d.h. keine Reisen, abends nicht weggehen, selber Kochen) kann man auch drunter liegen.

Der Aufenthalt wurde von mir selber Finanziert. Die Hochschule Darmstadt gab einen support dazu.

Welche Versicherung hatten Sie?

Auslandshaftpflichtversicherung, Auslandskrankenversicherung, Unfallversicherung

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

In China ist Facebook/Twitter/Nachrichtenseiten nicht erlaubt. Daher kann man nicht einfach darauf zugreifen. Mit gewissen Programmen, die meines Wissens in China nicht legal sind, kann man die Zugangssperre umgehen (VPN, Proxyserver). Die Kommunikation über Skype war problemlos möglich. Ebenso wie das Telefonieren mit dem Handy (China Mobile – kein 3GS) und das mobile Internet.

Streetbbq gibt es an jeder Ecke ist aber nicht zu empfehlen. Schon gar nicht im Sommer. Das Fleisch liegt den ganzen Tag ungekühlt und offen in der Sonne. Ich selbst habe es gemieden, aber bekannte waren wegen schlechtem Streetbbq für ein paar Tage im Krankenhaus.

Ebenso kann man nicht jedem Restaurant vertrauen. Günstiges Lamm kann durchaus auch Katzenfleisch in Lamm Öl eingelegt sein.

Wenn man auf Nummer sicher gehen will und trotzdem die chinesische Küche kosten möchte können die Restaurants von Moslems besucht werden. Viele der Betreiber sind in einem gewissen Verein (grünes Logo im Fenster) welches garantiert dass das Fleisch sowie das Öl gut ist. Und keine Angst, chinesisches Essen nur nach Muslimischen Regeln zubereitet (kein Schwein, sauberes und frisches Öl,)

Wer die westliche Heimat vermisst kann nach Peking oder Shanghai fahren. Beide sind nicht weit von Hefei entfernt. Hier gibt es Fastfood an jeder Ecke und man kommt sich vor wie in Europa oder Amerika. Mir hat es dort nicht gefallen da der

Name:

chinesische Flair fehlt den ich in vielen kleinen Städten kennengelernt habe. Wenn jemand „oldschool“ China mag empfehle ich Dali oder Lijian.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht auf der Webseite der h_da veröffentlicht werden darf und anderen Studierenden zur Verfügung gestellt wird.

Datum

Unterschrift